3. Erstellung einer Plangrundlage für dendrologische und andere vegetationskundliche Aufnahmen, die das Landesgebiet von Oberösterreich

erfaßt und als Verbreitungskarte Verwendung finden kann.

Abschließend ersucht die dendrologische Arbeitsgemeinschaft um die Teilnahme interessierter Mitarbeiter an dem Arbeitsprogramm und um Bekanntgabe wertvoller und seltener Bäume und Sträucher im Raum Oberösterreich.

Heinz-Peter Türk

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Ein ausgesprochen günstiges Pilzwetter mit manchen extremen Witterungsverhältnissen herrschte in diesem Jahr. Aber wahrscheinlich gerade deshalb konnte eine Menge selten zu findender Pilze registriert werden. Auch einige Neufunde für Oberösterreich und möglicherweise ein Erstfund für Österreich (Dermocybe anthracina (Fr.) Ricken ss. Fr. Bres.) waren dabei. Die Ermittlungen, ob es sich wirklich um einen Erstfund handelt, sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Das Schwerpunktprogramm dieses Jahres lag in der Pilzsuche im Gebiet von Bad Hall und Umgebung, d. h. es mußten an vielen Tagen immer die gleichen Stellen abgesucht werden. Die Mühe hat sich gelohnt: Es

wurden dabei einige sehr selten vorkommende Pilze gefunden.

Der Besuch der nun schon obligaten Pilzbestimmungsabende an Mon-

tagen war auch heuer sehr gut.

Zum ersten Mal wurde von der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft das ganze Jahr hindurch eine Porlingsausstellung in der Eingangshalle des OÖ. Landesmuseums veranstaltet, die einen Querschnitt des oberösterreichischen Baumpilzvorkommens zeigte.

Außerdem fand eine Morchelexkursion am 4. 3. 1977 im Gebiet von Feldkirchen/Donau statt und die 4. Mykol. Arbeitstagung in Ternberg

vom 16. bis 18. 9. 1977.

Zu erwähnen wäre noch, daß sich in Bad Hall eine Gruppe Pilzfreunde zusammengefunden hat, die nun mit uns zusammenarbeitet und eine "Zweigstelle Bad Hall und Umgebung" mit ca. 25 Mitgliedern gründete.

Ing. Richard Schüßler

Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Die Raum- und Personalverhältnisse sind gegenüber dem Vorjahrsbericht unverändert, wodurch sich die Notsituation infolge von Neuzugängen und den notwendigen Planungsarbeiten für Ausstellungen in einem für die naturwissenschaftlichen Abteilungen des OO. Landesmuseums vorgesehenen Neubau weiter empfindlich verschärft hat.

Arbeiten an den Sammlungen

a) Mineralogie: Die seit den Verlagerungen der Bestände im Kriege neben den anderen laufenden Aufgaben erstmals durchgeführte Überprüfung der Mineralsammlung konnte nun nach Rückführung der letzten Kisten endlich abgeschlossen werden. Ein ausführlicher Bericht darüber wurde in der Direktion hinterlegt. Trotz der wiederholten Verlagerungen der Bestände auch noch nach dem Kriege in meist den Anforderungen nicht entsprechende Depoträume und den damit verbundenen Transporten sind die Totalausfälle und auch die dabei erlittenen Schädigungen, von einigen sehr empfindlichen Mineralien abgesehen, relativ gering. Leider ist auch die derzeitige Lagerung von etwa zwei Drittel der allgemeinen Mineralsammlung auf dem Dachboden des Museumsgebäudes, abgesehen von der schwierigen Zugänglichkeit, auch aus raumklimatischen Gründen keinesfalls zufriedenstellend. Eine generelle Neuordnung wird erst mit der Lösung des Raumproblemes möglich sein. Die neu ausgepackten Bestände wurden gleich staubfrei untergebracht. Die gesamte Sammlung ist nunmehr vollständig katalogisiert.

N e u e r w e r b u n g e n durch Ankauf, Spenden oder Eigenfunde: Von den insgesamt 20 Neueingängen entfallen 11 auf heimische Minerale, und zwar: Quarzkristallrasen auf brecciösem Egerienschlier, DOKW-Baugrube Asten, Dolomitkriställchen auf Egerienschlier, DOKW-Baugrube Asten. Kalzitkristalle in Konglomerat aus der Mindelmoräne bei Weißenkirchen im Attergau. Andalusit-Kristallbruchstücke in Pegmatit, Dürnberg bei Ottensheim. 50 cm lange zapfenförmige Lößkonkretion, Mursberg bei Walding. Verschiedenfarbige Quarzproben, Baustelle Elmberg bei Linz der Mühlkreis-Autobahn. 2 St. Bergkristall-Doppelender, Hamberg bei Ottensheim. Schörl-Bruchstück, Dürnberg bei Ottensheim. Schörl in Pegmatit aus tertiärer Meerhalde in Plesching bei Linz. Magnetit in Schriftgranit, Altenfelden.

Ferner phosphatisiertes Holz aus den Phosphoritsanden bei Prambachkirchen.

Bei den restlichen 9 Stufen handelt es sich um: Thuringit in Quarz und Chloritglimmerschiefer, Habachtal. Biotitkristalle mit Chlorit und Adular auf Feldspat, Habachtal. Dolomit-, Ankerit- und Adular-Kristalle auf Chloritglimmerschiefer, Venedigergebiet. Blauer Beryll, Brasilien. Rosenquarz, Minas Gerais, Brasilien. Scharizerit, Drachenhöhle Mixnitz, Stmk. Größere Stücke von Spatmagnesit (Pinolith), Sunk bei Trieben. Rauchquarz, Kristallaggregate, Oslofjord, Norwegen. Ferner ein größeres Stück Gagat (bituminöse Gosaukohle) aus Gams, Stmk.

- b) Paläontologie, Neuerwerbungen aus Oberösterreich und unmittelbar benachbarten Gebieten:
- Trias: Pinacoceras metternichi HAUER, 46 cm ϕ , roter norischer Hallstätter Kalk, Millibrunnkogel, Vd. Sandlingalm. Diploporen in Wettersteinkalk, Höllengebirge.

I u r a : Belemnit indet., Gschliefgraben bei Gmunden.

Kreide: Aus den Niernthaler Schichten im Gschliefgraben: 21 St. Seeigel, indet. z. T. zerdrückt, 3 Inoceramus sp. und 4 Ammonitenbruchstücke indet.

Cyclolites sp., 16 cm ϕ aus Gosauschichten, Nefgraben bei Rußbach. Fossiles Palmenholz aus Gosauschichten, Randograben bei Rußbach.

Hippurites sp., 70 cm lang (Spende Ing. Neuhauser, Neuhofen), Weißenbachtal bei Grundlsee.

Großer Korallenstock aus Gosauschichten, Weißenbachalm bei Grundlsee. Trochactaeon projectiliformis KOLLM., Fraitgraben bei Windischgarsten. Aus Gosauschichten von Gams, Stmk.: Trochactaeon lamarcki SOW. Actaeonella caucasica ZEK., Nerinea pailleteana d'ORB., Cuculaea sp., Korallen.

Tertiär, Eozän: Seeigel indet., Mattsee. St. Pankraz im Oichtental: Teredo, Serpula, Einzelkoralle, Terebratula indet., div. Nummuliten.

Egerien: Aus den basalen Strandlagen des Linzer Sandes in Plesching wurden folgende Mollusken z. T. in größerer Anzahl gefunden, die nach erster Durchsicht durch Doz. Dr. Steininger, Wien, ergeben haben:

Pitar cf. splendida MER.

Lucinoma barrandi sp.

Isognomon sandbergeri (DESH.)

Isognomon sp.

Crassatella sp.

Pholadomya puschi GOLDF.

Globularia gibberosa

Babylonia eburnoides

Euthrofusus burdigalensis DEFR.

Zonaria sp.

Glycymeris latiradiata (SANDB.)

Aus der WIBAU-Sandgrube in den Linzer Sanden in Alharting bei Linz liegt eine größere Anzahl von Brachiopoden vor, die wohl vorwiegend als Terebratula cf. grandis BLUM. anzusprechen sind. Eine Schichtfläche auf einen Block von Schieferton aus Kleinmünchen enthält neben anderen Fossilresten und Lebensspuren vorwiegend: Chlamys cf. incomparabilis RISSO.

Cupraea sp.

Eggenburgien: Pteropoden und Spirula (spirula) subtruncata triangula aus dem Haller Schlier bei Bad Hall.

Quartär: Cervus elaphus L., Geweihfragment aus dem holozänen Aulehm im Bett des Kremsflusses südl. Wartberg/Krems.

Allgemeine paläentologische Sammlung:

E o z ä n von Adelholzen in Bayern: Assilinen und Rotularia spirulaea. E g g e n b u r g i e n aus der Umgebung von Eggenburg, NO.: Pecten hornensis, Ostra sp., Thracia sp., Veneridae und weitere noch nicht bestimmte Bivalven und Gastropoden.

Jura: Für zukünftige Ausstellungen wurde eine Platte von Posidonienschiefer aus dem Lias von Holzmaden mit *Pentagrinus subangularis* MILL. angekauft.

c) Petrographie, Dünnschliffsammlung: Aus dem Nachlaß von DDr. Vinzenz Janik wurden 324 Dünnschliffe von Löß- und Bodenproben aus OÖ. und 796 Präparate von Schwer- und Leichtmineralen aus dem Löß der Hochterrasse des unteren Trauntales angekauft.

Ausstellungen

Die bestehenden Dauerausstellungen wurden teilweise durch einzelne neue Exponate ergänzt. In "Oberösterreich zur Eiszeit" konnte der provisorische Kartenentwurf über die eiszeitliche Maximalvergletscherung vor 18.000 bis 20.000 Jahren 1:200.000 durch die endgültige Darstellung auf einem Phasendruck der Schulwandkarte von Oberösterreich 1:100.000 ersetzt werden, der mit dem Unterdruck der topographischen Gegebenheiten eine gute Orientierung ermöglicht.

Um dem Mangel an einer ständigen Mineralausstellung wenigstens im bescheidenen Maße zu begegnen, ist eine Vitrine für einschlägige Wechselausstellungen eingerichtet worden, in der 1977 Minerale zu folgenden

Themen gezeigt wurden:

"Alpine Kluftminerale aus den Hohen Tauern" mit sehenswerten Stufen aus einer Privatsammlung und "Begleitminerale alter böhmischer und slowakischer Erzbergbaue" mit Stufen aus den alten Beständen des OÖ. Landesmuseums aus Fundbereichen, die heute kaum mehr zugänglich sind.

Zur Vervollständigung der Ausstellung "Der Boden von Linz" wurde in der WIBAU-Sandgrube in Alharting aus dem Linzer Sand ein Profil mit Fossillagen entnommen und entsprechend präpariert.

Durch die geowissenschaftlichen Ausstellungen fanden 1977 insgesamt 32 Führungen für geschlosssene Gruppen statt.

Sonstiges

Anläßlich der Arbeitsabende im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Min.-Geol.- und Paläontologie konnten besonders die Sammlungsbereiche aus dem Eozän, dem Linzer Tertiär und den Gosauschichten durchgearbeitet, nachpräpariert, überprüft und entsprechend vorgelegt werden.

Aus der quartärgeologischen Grabung 1975 in Mondsee wurden die Holzfunde bestimmt und das Probenmaterial nach sedimentologischen Gesichtspunkten bearbeitet; ferner petrographische Bestimmung römischer Grabsteine aus dem Raume des Verwaltungsbereiches Ovilabis für die Abteilung Römerzeit und, soweit nach den derzeitigen Verhältnissen möglich, auch einzelne Mineral-Gesteins- und Fossilbestimmungen für Sammler.

Das alte stark beschädigte geologischen Relief von Oberösterreich 1:75.000 aus Gips wurde durch einen Polyesterabguß ersetzt. Die Bemalung nach den neuesten geologischen Kartierungsergebnissen setzt die Erarbeitung maßstabgerechter Entwürfe voraus, was wegen fehlender veröffentlichter Unterlagen große Schwierigkeiten bereitet. Der Kristallinbereich ist weitgehend fertig, die Bearbeitung des Molasse- und Alpenanteils wird neben den anderen Aufgaben noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Aus der Löß-Lehmgrube Fabigan- und Feichtinger in der Kudlichstraße konnten in Zusammenarbeit mit der Quartärkommission der Öst.-Aka-

demie der Wissenschaften Proben für eine paläomagnetische Datierung entnommen werden, die in den Deckschichten nur positive Werte ergeben hat, was bedeutet, daß die von Paläoböden getrennten Lößpakete alle jünger als 690.000 Jahre sind. Eine von J. Kukla, Prag, bereits 1969 und 1970 an einer anderen Stelle des Aufschlusses vorgenommene Untersuchung ergab für die tiefsten Lagen der Deckschichten bereits negative Werte, was auf ein entsprechend höheres Alter der darunter liegenden älteren Deckenschottern der Günzeiszeit schließen läßt.

Exkursionen: Führung der Österr. Paläont. Ges. im Raum Kremsmünster und durch die naturwissenschaftlichen Ausstellungen im OÖ. Landesmuseum, von Schweizer Studenten und wissenschaftlichem Personal der Univ. Basel durch typische Quartärräume Oberösterreichs, ferner des OÖ. Musealvereines ins oö. Kremstal, der ARGE für Min. usw. nach Kremsmünster und zweitägig in das Gosaubecken von Gams, Stmk.

Teilnahme an der Exkursion und Arbeitstagung der Geolog. Bundesanstalt im Waldviertel und aktiv an der Exkursion d. Österr. Bodenkundlichen Ges. im oö. Machland.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Min.-Geol.- und Pal. konnte die geowissenschaftliche Fotodokumentation um 231 Farbdias und 55-Schwarz-Weiß-Bilder erweitert werden; ebenso wurde die einschlägige Bibliographie weitergeführt.

Doz. Dr. Hermann Kohl

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Dank der Förderung durch die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung und der eifrigen Mitarbeit von Interessenten konnte die ARGE ihre Aktivität weiter ausbauen. Durch die gegenseitige Kontaktnahme bei den verschiedenen Veranstaltungen konnten die Teilnehmer untereinander aber auch mit dem OÖ. Landesmuseum viele wertvolle Informationen austauschen. Immer mehr entwickeln sich echte Arbeitskreise, die die Dokumentation geowissenschaftlicher Daten vielseitig fördern.

Von den insgesamt 10 Veranstaltungen führte eine zweitägige, vor allem paläontologisch ausgerichtete Exkursion in das Gosaubecken von Gams, wobei auf der Hinfahrt über Windischgarsten-Hengstpaß und auf der Rückfahrt durch das Ennstal wesentliche geologische und landschaftskundliche Fragen erörtert werden konnten. Bericht darüber von Doktor H. Kohl. Für tatkräftige Mithilfe gebührt Herrn Konsulenten Ingenieur F. Peresson, Enns, Anerkennung und Dank.

Bei den monatlichen Zusammenkünften wurden neben der aktuellen Berichterstattung folgende Themen behandelt: Die Grundlagen der Biostratigraphie des Pleistozäns (Doz. Dr. G. Rabeder, Wien), Bildschau über Quarzkristalle und vertonter Reisebericht über eine geologisch-mineralogische Exkursion nach Elba (Dr. W. Gross, Linz), Arbeitsabend zum Eozän des Helvetikums in den salzburgisch-oberösterreichischen Flyschalpen

(Doz. Dr. H. Kohl), Besuch der naturwissenschaftlichen Sammlungen in der ehem. Sternwarte des Stiftes Kremsmünster, bedeutende Mineralfundpunkte in Österreich und ihre Paragenesen (Prof. Dr. E. Frimmel, Kefermarkt-Freistadt), Exkursionsberichte über Tagung der VFMG in Südostbayern (OStR. Prof. J. Kandlhofer) und Exkursion der ARGE nach Gams (Doz. Dr. H. Kohl), Bergbau in Oberzeiring einst und jetzt (Dipl.-Ing. G. Pistulka, Linz), Vulkanismus im Pazifik, Hawaii-Archipel (Univ.-Prof. Dr. W. Medwenitsch, Wien) und Charakteristische Fossilien aus dem oberösterreichischen Teritär mit Bestimmung von mitgebrachtem Material (Doz. Dr. F. Steininger).

Doz. Dr. Hermann Kohl

Bibliothek

Im Jahre 1977 benützten an der Bibliothek 1144 Leser 3398 Werke mit 4953 Bänden. Zudem wurden 1312 Werke mit 1628 Bänden an 815 Benützer entlehnt. Der Bücherzuwachs betrug 1275 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Zeitschriften und Periodica 691 Bände. 377 Bände wurden durch Kauf, 290 durch Geschenk und 608 durch den Schriftentausch erworben.

Auch im Berichtsjahr stellten wieder zahlreiche öffentliche Stellen, Vereine, Verlage und Zeitungsredaktionen der Bibliothek laufend Freiexemplare ihrer Veröffentlichungen zur Verfügung, wofür allen bestens gedankt sei. Besonders zu danken ist der OÖ. Kraftwerke AG., Linz, der Nettingsdorfer Papierfabrik, den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck und H. Hatschek, Gmunden sowie der Schiffswerft AG. Linz, die weiterhin die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften übernahmen.

Herzlicher Dank gilt Herrn Professor Helmuth Hamann, dem im Ruhestand lebenden langjährigen Leiter der Abteilung Botanik des OÖ. Landesmuseums, für das von ihm gespendete zweibändige Werk "Die Bodenfauna der Erde in biozönotischer Betrachtung" (Wiesbaden 1975) von Herbert Franz.

Die Neuzugänge an Druckschriften wurden inventarisiert, katalogisiert und signiert, im Zuwachsverzeichnis vermerkt und außerdem laufend an den oö. Zentralkatalog des Amtes der oö. Landesregierung gemeldet.

Eine bemerkenswerte Bereicherung erfuhr die Handschriftensammlung durch den Ankauf von vier Stammbüchern aus dem ehemaligen Besitz des bedeutenden Linzer bzw. Münchner Sammlers Anton Maximilian Pachinger (1864—1938), die dank besonderer Bemühung des Direktors, Hofrat Dr. Franz C. Lipp zusammen mit einigen Druckschriften durch Rettungskauf aus Ennser Privatbesitz erworben und der Handschriftensammlung der Bibliothek überwiesen wurden. Es handelt sich um hübsch gebundene biedermeierzeitliche Alben, von denen eines mit Originaleintragungen ab 1803 versehen ist, während die übrigen, da sie noch nicht benützt waren, dem Sammler Pachinger als "Besuchs-Buch" bzw. seiner Lebensgefährtin Mizzi Bayerlacher als Gästebücher dienten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines</u>

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 123b

Autor(en)/Author(s): Kohl Hermann

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung

Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 76-81